

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Petra Otte
Anschritt IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
be@bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | bw.igm.de



Digitaler Warnstreik mit rund 18500 eingewählten Endgeräten: Neben Themen rund um die M+E-Tarifrunde gab es Live-Cooking mit dem Bezirksleiter, Rückengymnastik und Musik.

Kampfstark – auch am Bildschirm!

DIGITALER WARNSTREIK Corona macht neue Arbeitskampfkonzepte notwendig. Im Südwesten hat die IG Metall zum ersten bezirksweiten digitalen Warnstreik geladen – mit großer Resonanz.

»Was Südwestmetall bisher am Verhandlungstisch bietet, ist ziemlich fad und hat keine Würze. Deshalb brauchen wir das Feuer der Beschäftigten und müssen die Arbeitgeber weiter schmoren lassen.« Mit Sätzen wie diesen garnierte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, den ersten bezirksweiten digitalen Warnstreik Mitte März. In zwei Stunden wählten sich insgesamt rund 18500 Endgeräte über die verschiedenen Kanäle ein, oftmals schauten die Leute gemeinsam im Betrieb oder aus dem Homeoffice.

Geboten war ein abwechslungsreiches Programm rund um die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie mit Erläuterungen zu den Forderungen, dem Stand der

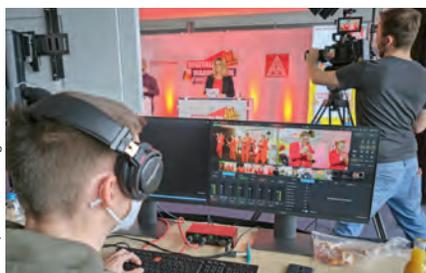
Verhandlungen sowie Stimmungsberichten aus verschiedenen Betrieben (siehe rechts). Zusätzlich gab es Musik der Band »Brass2Go«, ein Rückentraining unter Anleitung sowie die Möglichkeit, das von Zitzelsberger parallel zubereitete Gericht »Shakshuka« live mitzukochen.

Protest im Homeoffice Mit dem Format reagiert die IG Metall auf die Einschränkungen durch Corona und die große Zahl an Beschäftigten im Homeoffice. Bereits während der Veranstaltung gab es viele positive Reaktionen im Online-Chat. Zitzelsberger appellierte erneut an die Arbeitgeber, sich endlich zu bewegen, und dankte allen Warnstreikenden für ihren sensationellen Einsatz bei Aktionen und Warnstreiks. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe dauerte die Tarifrunde noch an.

Ein »Best-of« sowie den digitalen Warnstreik in voller Länge gibt es hier:

▶ youtu.be/4irjsxrVNI8

▶ youtu.be/3wi3yyK80Hc





Darum wird warngestreikt!

WIDERSTAND Beim digitalen Warnstreik erklären Beschäftigte aus baden-württembergischen Betrieben, warum sie die Forderungen der IG Metall in dieser Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie unterstützen.

» Um die Corona-Regeln einzuhalten, arbeiten die Beschäftigten bei Aesculap in Schichten und sind dadurch stark belastet. Die Arbeitgeber könnten einfach mal ihre Belegschaften wertschätzen – mit mehr Geld, aber auch mit einem tollen Gesamtpaket!«
(Christine Stehle, Aesculap, Tuttlingen)



» Der Rückhalt unserer Belegschaft ist beeindruckend. Wir verhandeln derzeit über eine Beschäftigungssicherung und haben der Geschäftsführung aufgezeigt, wie man ohne Entlassungen die Krise überwinden kann. Ein tariflicher Rahmen für Zukunftstarifverträge tut Not!«
(Ronny Schwarz, Koenig & Bauer, Stuttgart)

» Wir wollen mit den Arbeitgebern zusammen die Zukunft gestalten. Die von ihnen aufgestellten Gegenforderungen sind dabei kontraproduktiv und völlig daneben. Errungenschaften, die unsere Eltern und Großeltern erkämpft haben, geben wir nicht wieder her.«
(Ergun Lümalı, Daimler Sindelfingen)



» Die Fachkräfte der Zukunft brauchen Perspektiven. Heute aber gibt es keine Übernahmegarantie für dual Studierende und es mangelt an modernen Lehr- und Lernmitteln. Das muss sich dringend ändern, die Pandemie hat die Probleme nochmal verschärft.«
(Korbinian Hitthaler, Voith Heidenheim)

Im Kfz-Handwerk bahnt sich ein Konflikt an

Die IG Metall kündigt Widerstand gegenüber den Arbeitgebern im baden-württembergischen Kfz-Handwerk an. Der hiesige Arbeitgeberverband hat die Entgelttarifverträge für die rund 55 000 Beschäftigten der Branche im Südwesten sowie wesentliche Bestandteile des Mantels zum 31. Mai 2021 gekündigt – ohne den Verhandlungspartner zuvor zu unterrichten. Ivan Curkovic, zuständiger Handwerkssekretär der IG Metall Baden-Württemberg: »Dass Tarifverträge arbeitgeberseitig gekündigt werden, ist nicht verboten. Ein solcher Schritt ohne Ankündigung lässt allerdings einen Konflikt erwarten. So gehen Sozial- und Verhandlungspartner nicht miteinander um!« So wurden etwa Paragraphen zur tariflichen Arbeitszeit von 36 Stunden pro Woche, zur Verteilung der Arbeitszeit sowie zur Höhe von Zuschlägen gekündigt. Die IG Metall bereitet nun bis Ende der Friedenspflicht zum 31. Mai Proteste vor.

Informationen per Telegram

Du willst Informationen über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone? Dann melde Dich auf Telegram an. So geht's: Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) suchen und den Anweisungen folgen.

► t.me/igmbawue

IMPRESSUM

Redaktion Dorothee Diehm (verantwortlich), Margit Schmitt
 Anschrift IG Metall Freudenstadt, Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt
 Telefon 07441 91 84 33-0 | Fax 07441 91 84 33-50
 freudenstadt@igmetall.de | freudenstadt.igm.de



Boysen, 5. März

Herlichen Dank!



Bürkle und Delegation von L'Orange, 3. März



Bosch Rexroth, 2. März



Wagon, 1. März

Das waren die perfekten Wellen!

TARIFRUNDE Die ersten beiden Warnstreikwellen seit Ende der Friedenspflicht haben wir mit Euch gerockt!

Gemeinsam haben wir viel erreicht! In all unseren Metall- und Elektrobetrieben sind vielfältige Warnstreikaktionen gelaufen, die bei Südwestmetall ordentlich Eindruck gemacht haben. Denn egal ob mit zahlreichen Frühschlussaktionen, Menschenketten oder Kundgebungen – wir haben kraftvoll gezeigt, dass wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschaften hinter unseren Tarifverträgen und unseren Forderungen stehen. In dieser ersten Warnstreikphase haben aus unserer Geschäftsstelle circa 6400 Beschäftigte, Auszubildende und dual Studierende für 13 435

Stunden die Arbeit niedergelegt. Ein starkes Zeichen, mit dem wir uns im bezirksweiten Vergleich nicht verstecken müssen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Euch alle!

Nur mit Euch waren all diese motivierenden Warnstreikaktionen möglich. Ihr habt gezeigt, dass wir auch in Coronazeiten genug PS auf die Straße bekommen, um Südwestmetall für Zukunfts- und Beschäftigungssicherung und mehr Entgelt an den Verhandlungstisch zu zwingen. Und gerade im Ausbildungsbereich ist unsere Kampfkraft sichtbar geworden. Nicht nur bei uns, son-

dern in ganz Baden-Württemberg finden unglaublich kreative Aktionen statt, die den Arbeitgebern zeigen, was wir wollen! Nämlich Gleichstellung von dual Studierenden und bessere Ausbildungsbedingungen in den Betrieben!

Lasst uns weiterhin für unsere Forderungen nach besseren Arbeits- und Ausbildungsbedingungen kämpfen!

Jetzt gehen wir erstmal in die »Osterpause«, um danach mit vereinten Kräften in die nächste perfekte Warnstreikwelle zu starten! Ganz stilgerecht mit Mund-Nasenschutz, Abstand und IG Metall-Fahne!

TERMINE

- **JAV-Sprechstunde**
12. April, 14 Uhr
(vorbehaltlich online)
- **Ortsjugendausschuss**
12. April, 17.30 Uhr
(vorbehaltlich online)
- **AK Betriebsräte**
13. April
- **Ortsvorstandssitzung**
26. April

Solidarität ist Zukunft!



Die Idee der Solidarität ist uralte. Doch was macht solidarisches Handeln heute aus – vor allem jetzt, in der größten Krise nach dem Zweiten Weltkrieg? Fakt ist: Nur mit Solidarität lässt sich ein Weg aus der aktuellen Situation finden. Der DGB hat nicht nur deshalb für den 1. Mai die Solidarität in sein Motto gehoben: »Solidarität ist Zukunft«. Nur mit Solidarität lässt sich ein Weg aus der Krise finden. Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter werden daher am 1. Mai wieder für Solidarität eintreten – digital, aber unter Einhaltung der Coronahygienemaßnahmen auch in der Öffentlichkeit.

#igmjugendfreudenstadt
 @igm_jugend_freudenstadt

IMPRESSUM

Redaktion Michael Föst (verantwortlich), Mareike Jäger
 Anschrift IG Metall Albstadt, Von-Stauffenberg-Straße 47, 72459 Albstadt
 Telefon 07431 13 18-0 | Fax 07431 13 18-33
 albstadt@igmetall.de | albstadt.igm.de

110 Jahre Internationaler Frauentag

GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK Am 8. März feierten wir den Internationalen Weltfrauentag. Doch warum gibt es diesen Tag und wieso müssen Frauen immer noch für Gleichberechtigung kämpfen?

Der Internationale Frauentag entstand aus einer Initiative sozialistischer Organisationen im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht der Frauen und der Emanzipation der Arbeitnehmerinnen. An der Spitze dieser Bewegung stand Clara Zetkin.

Das erste Mal wurde dieser Tag 1911 begangen, seit 1921 findet er jährlich statt.

Damals verfolgten die Frauen das Ziel, das Wahlrecht auch für Frauen einzuführen. Später kämpften Frauen darum, auch ohne Erlaubnis des Ehemanns berufstätig sein zu dürfen. Heute geht es um bessere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit und

um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir setzten uns für diese Themen ein, da Frauen immer noch nicht gleichgestellt sind. Zwar bringen Frauen alles mit, was in der Zukunftsgesellschaft gefragt ist: Intelligenz, Bildung, Ausbildung, Kooperations- und Entscheidungsfähigkeit, Umsicht und Weitsicht. Trotzdem haben meist Männer Führungspositionen, das große Geld, das politische Sagen – also die Macht. Es gibt viele Zahlen, die diese These bestätigen.

Diese Schieflage nehmen wir nicht hin. Wir kämpfen dafür, dass wir nicht noch weitere 100 Jahre auf Gleichstellung warten müssen.



TERMINE

- **BR-Sprechstunde I**
28. April, 13.30 Uhr
- **BR-Sprechstunde II**
13. April, 9 Uhr
- **BR-Sprechstunde III**
13. April, 13.30 Uhr
- **SBV-Sprechstunde**
8. April, 13.30 Uhr
- **JAV-Sprechstunde**
29. April, 13.30 Uhr
- **ASI-Sprechstunde**
21. April, 13.30 Uhr

Gesichter aus Albstadt – Rudolf Schmid



Betrieb: Bizerba, Balingen

Funktionen: Betriebsratsmitglied (Vorsitzender), Ortsvorstandsmitglied, Revisor

Ich bin Mitglied, weil ...

... es 1974 klar war, dass man Mitglied ist. Heute sehe ich das komplett anders. Die IG Metall ist die treibende Kraft für Arbeitsbedingungen und Entgelt. Keine andere Organisation stärkt den abhängig Beschäftigten den Rücken und unterstützt sie in allen Lagen (siehe Corona). Ich vermisse total den solidarischen Grundgedanken bei unseren jungen Kollegen. Ich hoffe und wünsche der jüngeren Generation, dass sie mit diesem Verhalten keine Bauchlandung macht.

IMPRESSUM

Redaktion Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner
Anschritt IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon 0711 93 18 05-0 | Fax 0711 93 18 05-34
eslingen@igmetall.de | eslingen.igm.de



Internationaler Frauentag

PANDEMIE Die Coronakrise trifft Frauen besonders hart.

Die Coronakrise verschärft die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern. Frauen übernehmen den überwiegenden Teil der Haus- und Familienarbeit und reduzieren dafür ihre Arbeitszeit, wie die Beschäftigtenbefragung der IG Metall gezeigt hat. In vielen Fällen haben nur Kurzarbeit und Homeoffice Frauen davor bewahrt, ihre Arbeitszeit noch weiter zu reduzieren.

Jetzt gilt es zu verhindern, dass die Krise zu einem Rückschritt der gleichstellungspolitischen Errungenschaften der

vergangenen Jahre führt. Deshalb ist es sehr wichtig, dass es während der pandemiebedingten Schließzeiten von Kitas und Schulen einen auskömmlichen Lohnersatz gibt. Das erweiterte Kinderkrankengeld kann dazu beitragen. Erfolgreich war die IG Metall darin, dass das Kurzarbeitergeld nicht die Ansprüche auf Elterngeld minimiert. Jetzt braucht es noch Regelungen, die für den gesamten Zeitraum der Pandemie tragen.

Mit Tarifverträgen kommen Frauen besser durch die

Krise. Sie verdienen mehr Geld und das Kurzarbeitergeld wird in tarifgebundenen Betrieben aufgestockt. Der diesjährige Internationale Frauentag lag in der heißen Phase unserer Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie. Alle Beschäftigten und insbesondere die Frauen geben in der Krise ihr Bestes. Eine finanzielle Anerkennung ihrer Leistungen gibt es bislang meist nicht. Dafür kämpfen wir!

Am 8. März wurden auch in diesem Jahr in vielen Betrieben im Landkreis Esslingen von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall Gutscheine verteilt oder coronabedingt per E-Mail versandt. Zu einem Abend online mit Bascha Mika sind alle Frauen sehr herzlich eingeladen!

Informationen und Einwahl-Link unter [eslingen.igm.de/termine](https://www.eslingen.igm.de/termine)

1. MAI-KUNDGEBUNGEN

In diesem Jahr feiern wir den 1. Mai wieder als Tag der Arbeit und der Arbeiterbewegung. Die üblichen Hocketse werden leider nicht stattfinden.

Esslingen (Marktplatz)

9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Frauenkirche);
11 bis 12 Uhr: Kundgebung mit Bernd Riexinger MdB, ehemaliger GF Verdi-Bezirk Stuttgart

Nürtingen (Schillerplatz)

10.30 bis 12 Uhr: Kundgebung mit Bernhard Löffler, GF DGB-Region Nordwürttemberg

Kirchheim (vor dem Rathaus)

13.30 bis 14 Uhr: Kundgebung mit Cuno Brune-Hägele, GF Verdi-Bezirk Stuttgart,
14 Uhr: Beginn Demo

SOMMERUNI MARKELFINGEN

»Zukunft, wie wir sie meinen. Zukunft machen. Zukunft gestalten. Was haben wir in der Zukunft verloren?« Unter diesem Motto steht die diesjährige Sommeruni in Markelfingen vom 2. bis zum 6. Juni 2021.

Informationen und Anmeldung (bis spätestens 21 Mai):

thomas.maier@igmetall.de
daniela.spataro@igmetall.de

Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2022 bei den Index-Werken – solidarisch durch die Krise

Bei Index konnte noch kurz vor Weihnachten ein Ergänzungstarifvertrag zur Beschäftigungssicherung abgeschlossen werden. Die betriebliche Tarifkommission hat während der ganzen Verhandlungen die Belegschaft intensiv an der Diskussion beteiligt. Die IG Metall-Mitglieder nutzten die Gelegenheit zur Diskussion und nahmen damit Einfluss auf den Verlauf der Verhandlungen. Dem Ergebnis stimmten 77 Prozent der IG Metall-Mitglieder zu.

Eckpunkte des Ergänzungstarifvertrags:

▶ Ausschluss betriebsbeding-

ter Kündigungen bis 31. Dezember 2022

- ▶ 2021 und 2022 je 45 Ausbildungs- und Studierendenplätze
- ▶ Übernahme der Auszubildenden und Studierenden für mindestens zwölf Monate
- ▶ Investitionen und Zukunftsperspektive
- ▶ Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Agentur Q
- ▶ Verzicht auf 20 Prozent der betrieblichen Sonderzahlung 2020 und auf die volle betriebliche Sonderzahlung 2021

▶ Verzicht auf zusätzliches Urlaubsgeld und den tariflichen Zusatzbetrag 2021

▶ Gewinnbeteiligung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2025
Die Betriebsrätinnen und -räte bei Index sind derzeit noch dabei, über diverse Modelle zum freiwilligen Ausscheiden bei Index zu verhandeln. Die Geschäftsleitung ist der Meinung, dass durch die Veränderungen in der Autoindustrie dauerhaft bis zu 200 Arbeitsplätze wegfallen. Gleichzeitig steht in den nächsten zehn Jahren ein massiver Generationswechsel an, da rund 500 Beschäftigte in der Zeit das Rentenalter erreichen.



TERMINE

- ▶ **AK Bunte IG Metall**
14. April, 16.30 Uhr, N.N.
- ▶ **Ortsjugendausschuss**
14. April, 17 bis 20 Uhr*
- ▶ **AK Bunte IG Metall**
22. April, 16.30 Uhr, N.N.

* im Gewerkschaftshaus oder online

Frohe Ostern



IMPRESSUM

Redaktion Mirko Geiger (verantwortlich), Ulrike Zenke, Milena Brodt
 Anschrift IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
 Telefon 06221 98 24-0 | Fax 06221 98 24-30
 heidelberg@igmetall.de | heidelberg.igm.de



Tarifaktion bei KS Gleitlager (l.) und Warnstreik bei Lisi (r.)



Aktion der Jugend bei Heidelberger Druckmaschinen

Große Beteiligung an Warnstreikaktionen

TARIF Beschäftigte aus mehr als 20 tarifgebundenen Betrieben beteiligten sich an Warnstreiks und Aktionen.

Im März rief die IG Metall die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie zu Warnstreiks auf, um die Forderungen in der Tarifrunde zu unterstützen und Bewegung in die Verhandlungen zu bringen.

Um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen, fanden in diesem Jahr keine Warnstreikkundgebungen statt,

sondern die Beschäftigten wurden aufgerufen, sich an Frühlusschlussaktionen zu beteiligen. In über 20 Betrieben in der Region zeigten die Kolleginnen und Kollegen so ihre Unterstützung für die Forderungen.

Weitere Eindrücke der Warnstreiks findet Ihr auf unserer Homepage unter: [heidelberg.igm.de](https://www.heidelberg.igm.de)



Die Vertrauensleute bei ABB Stotz-Kontakt verteilten Aufrufe zum Warnstreik.



Dual Studierende aus Heidelberger IG Metall-Betrieben begleiteten die Verhandlungen.



Mit einer Tarifaktion waren auch die Beschäftigten bei TI Automotive Systems dabei.

Fotos: IG Metall Heidelberg



TERMINE

- **Ortsjugendausschuss**
14. April, 17 Uhr, Details siehe Homepage
- **Arbeitskreis Vertrauensleute**
26. April, 17.30 Uhr, Details siehe Homepage
- **1. Mai – Tag der Arbeit**
Es wird eine Veranstaltung geben, Details siehe Homepage.

Internationaler Frauentag online

Bequem von zu Hause konnte Frau sich in verschiedene Webangebote einschalten. Der DGB-Landesbezirk brachte Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, und Professorin Aysel Yollo-Tok in einem Webtalk ins Netz.

Der drehte sich insbesondere um die Frage, wie Tarifverträge für mehr Gleichstellung sorgen können. Die Auswirkungen von Homeoffice und Digitalisierung auf die Karriereöglichkeiten von Frauen waren ein zweiter Schwerpunkt.

Der DGB Nordbaden ging mit einem eigenen Angebot online. Hauptrednerin war Monika Stein, die neue Vorsitzende der GEW Baden-Württemberg. Veranstalterin Maren Diebel-Ebers sagte zusammenfassend: »Die Pandemie hat die Ungleichheit noch weiter verschärft und trifft uns Frauen besonders hart. Frauen arbeiten in systemrelevanten und zugleich unterbezahlten Berufen. Sie sind mit Einkommenseinbußen, Kurzarbeit und Erwerbslosigkeit konfrontiert.« Umso

WIR FEIERN 110 JAHRE FRAUENTAG

wichtiger war es, unserer Forderung nach mehr Gleichstellung Nachdruck zu verleihen. Der Weltfrauentag ist der wichtigste Gedenktag für uns Gewerkschaftsfrauen, denn Gleichstellung ist leider auch nach 110 Jahren Frauentag noch immer keine Selbstverständlichkeit.

►IMPRESSUM

Redaktion Ralf Willeck (verantwortlich) | Bilder/Grafiken: IG Metall
 Anschrift IG Metall Heidenheim, Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
 Telefon 07321 93 84-0 | Fax 07321 93 84-44
 heidenheim@igmetall.de | heidenheim.igm.de



»Nullnummer ist nicht akzeptabel!«

TARIFRUNDE Um was geht es in der laufenden Tariffbewegung der Metall- und Elektroindustrie? Was war bisher los? Muss Streik wirklich sein? Stand zum Redaktionsschluss am 12. März.

Vor einem Jahr wurden wegen Corona die eigentlich anstehenden Tarifverhandlungen bis zum 31. Dezember 2020 ausgesetzt. Die Beschäftigten hatten somit für das Jahr 2020 eine glatte Nullrunde.

Wahrscheinlich haben die »Herren« es vergessen, ganz sicher aber verdrängt. Ansonsten könnte man das ganze Gejammer nicht nachvollziehen: »In der Coronakrise kann man nicht über Lohnerhöhungen sprechen!« Doch, kann man!

Ganz aktuell wird gehult über die grundlosen und vor allem »gemeinen« Warnstreiks. Bereits im Dezember, also noch vor Ende des Tarifvertrags, gab es ein erstes Gespräch.

Im Januar und Februar fanden weitere Verhandlungstermine statt, mit dem Ziel noch vor Auslaufen der Friedenspflicht am 1. März eine faire Lösung zu finden. Einen vierten vergeblichen Versuch gab es dann zuletzt am 9. März.

Leider war bisher alle Mühe vergebens. Die Arbeitgeberseite ist bis dato nicht bereit, ernsthaft über unsere Themen zu sprechen, sondern besteht auf Gegenforderungen. Was nicht nur eine weitere Nullrunde für 2021 bedeuten würde, sondern eine wesentliche Verschlechterung der bestehenden Tarifverträge. Das ist mit uns nicht zu machen!

Die IG Metall fordert unter anderem eine faire Entgelterhöhung von vier Prozent, die für Betriebe mit Beschäftigungsproblemen auch für Sicherung der Arbeitsplätze verwandt werden kann, sowie eine qualitative Verbesserung der Ausbildung. Au-

Das fordert die IG Metall:
Beschäftigung sichern: Die Verbesserung der Tarifregelungen zur Beschäftigungssicherung durch Modelle der Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich.

Zukunft gestalten: Einen tariflichen Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge, in denen z.B. Investitionen, neue Produkte und Fortbildungen festgeschrieben und Kündigungen ausgeschlossen werden.

Entgelt stabilisieren: 4 Prozent mehr für 12 Monate. Das Volumen steht auch zur Beschäftigungssicherung, wie z.B. Teilentgeltausgleich in 4-Tage-Woche zur Verfügung.

Perspektive für junge Menschen: Tarifliche Regelungen zur Verbesserung der Ausbildung und für dual Studierende sowie die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten.

Das wollen die Arbeitgeber:
Einschränkung der Alterssicherung: Aufweichen des Alterskündigungsschutzes und der - verdienstsicherung. Abschaffen von bezahlten Pausenregeln, z.B. von Dreischicht- und Erholzeitpause.

Absenkung tarifvertraglicher Standards: Veränderung der Zuschlagszeiträume für Spät- und Nachtarbeit zum Nachteil der Beschäftigten. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen durch die Betriebsparteien in Teilen variabilisiert und ertragsabhängig ausgestaltet werden können.

Keine Entgeltsteigerungen bis das Vorkrisenniveau wieder erreicht ist, in jedem Fall nicht vor 2022 – das entspricht einem Reallohnverlust.

Kostenentlastung für alle Unternehmen: Die Arbeitskosten sollen sinken und Betriebe sollen tariflich verankert individuelle Möglichkeiten erhalten, um vom Flächentarif abzuweichen.

ßerdem, als Antwort zum drohenden Fachkräftemangel, die Übernahme der Ausgebildeten, insbesondere auch der Studierenden an den baden-württembergischen dualen Hochschulen. Diesen werden bislang von den Arbeitgebern der Schutz durch Tarifverträge verweigert. Leider gab es keinerlei Signale, über die Vorschläge der IG Metall zu sprechen.

Im Gegenteil, die Arbeitgeber wollen die Pandemie nutzen, um tarifliche Leistungen anzugreifen. So sollen seit Jahrzehnten bestehende Regelungen zur Alterssicherung, Pausen- und Schichtarbeit verschlechtert werden. Außerdem sollen Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld nach »Bedarf angepasst« werden. Und eine Erhöhung der Entgelte soll es erst wieder geben, wenn das Gewinnniveau 2018 erreicht wird.

Um Bewegung in die Sache zu bringen, bleibt nach ergebnislosen Verhandlungen letzt-

endlich nur ein Mittel: der Druck durch Arbeitsniederlegung.

Aber auch in dieser Situation fallen wir nicht direkt mit der »Tür ins Haus«. Bevor »hart« gestreikt wird, versuchen wir es erst mal mit zeitlich begrenzten Warnstreiks. Leider fällt uns kein anderes Mittel ein, um die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch zu »zwingen« und um eine »faire« Lösung zu streiten. Im Übrigen hat bereits 1984 das höchste deutsche Gericht festgestellt, dass »Tarifverhandlungen ohne die Möglichkeit zu streiken, letztendlich nur kollektives Betteln wären«.

Deshalb müssen wir alle gemeinsam mit den Warnstreiks zeigen, dass wir hinter den Forderungen der IG Metall stehen. Wir wollen auf Augenhöhe verhandeln und ein faires Ergebnis erreichen. Die Beschäftigten haben in der Pandemie Opfer gebracht – mit Kurzarbeit und Lohnverzicht. Trotzdem haben die Kollegin-

nen und Kollegen jeden Tag unter schwierigen Bedingungen ihren Job gemacht. Bleibt nur zu hoffen, dass die Arbeitgeber endlich verstehen, wer tagtäglich die Leistung erbringt und die Arbeit schafft. Nicht die Aktionäre und nicht die Gesellschafter, sondern die Kolleginnen und Kollegen. Dafür erwarten sie eine angemessene Entgelterhöhung und keine weiteren Belastungen. Bleibt die Unvernunft auf Seiten der Arbeitgeber und ihres Verbands Südwestmetall bestehen, werden die Leistungen

der Beschäftigten weiter nicht angemessen honoriert und wird weiter versucht, in die Taschen der Kolleginnen und Kollegen zu greifen, wird es schwierig, friedlich am Verhandlungstisch zu einem fairen Ergebnis zu kommen.

Für die tolle Unterstützung bei den bisher gelaufenen Warnstreiks geht unser herzlicher Dank an die Kolleginnen und Kollegen von:

- B/S/H Kältefabrik, Giengen
- Gardena, Niederstotzingen
- Elring Klinger, Schnaitheim
- B/S/H Logistik, Giengen
- Voith, Heidenheim
- Chr. Maier, Schnaitheim
- Erhard, Heidenheim
- Varta, Dischingen
- Osram, Herbrechtingen
- TDK, Heidenheim

Wenn Ihr Euch bewegt, bewegt sich was!

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel
Anschrift Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0 | **Fax** 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de | **mannheim.igm.de**

Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie

HEIßE PHASE DER TARIFRUNDE 2021 10 000 Beschäftigte aus Mannheim und der Region beteiligt



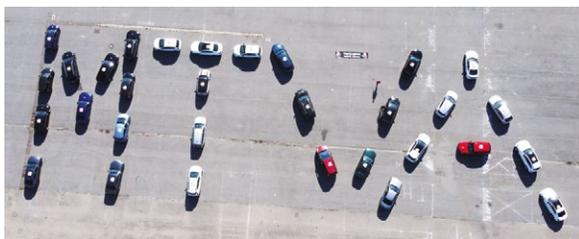
Am 12. März ging in elf Betrieben nichts mehr. Über 10 000 Beschäftigte waren seit Ende der Friedenspflicht den Warnstreikaufrufen der IG Metall Mannheim gefolgt. Die Warnstreikaktionen fanden in verschiedenen Formaten statt: von Frühschluss mit einer digitalen Warnstreikveranstaltung über aktive Mittagspausen mit digitalen Angeboten bis zu kleinen Kundgebungen. Die IG Metall Mannheim hatte die Beschäftigten in allen drei

Schichten aufgerufen. Auch die Beschäftigten im mobilen Arbeiten legten in den Betrieben die Arbeit nieder und nahmen teil am digitalen Warnstreik der IG Metall, einer Weltpremiere. Das gab es bisher noch nie. Über 18 500 Endgeräte waren zugeschaltet, ein Rekord.
 Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Mannheim, zeigt sich mit der Beteiligung an den Warnstreiks hoch

zufrieden.»Die Stimmung in den Belegschaften ist sehr gut im Sinne unserer Forderungen. Die Beschäftigten haben keinerlei Verständnis für das Verhalten von Südwestmetall, denn das hat mit dem Blick in die Zukunft nichts zu tun. Das ist ein Angriff auf unsere Ererungenschaften. Wertschätzung geht anders. Wir brauchen Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft. Diese sind Beschäftigungssicherung, Zukunft gerecht ge-

stalten und Entgelte und Kaufkraft stabilisieren. Darüber hinaus ist unsere Pflicht, eine Coronageneration zu verhindern, deshalb müssen wir den Manteltarifvertrag Ausbildung modernisieren und die dual Studierenden in den Geltungsbereich der Tarifverträge aufnehmen. Sollte Südwestmetall bei seiner Haltung bleiben, bin ich mir sehr sicher, dass wir die Taktzahlen erhöhen und einen Gang zulegen«, kündigte Thomas Hahl an.

Unsere Jugend: unschlagbar!



Am 27. Februar versammelten sich rund 40 junge Metallerrinnen und Metalller des Ortsjugendausschusses Mannheim, um sich an einer Jugendaktion zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie zu beteiligen. Wir wollen eine Modernisierung des Manteltarifvertrags Ausbildung (MTVA) und die dual Studierenden in die Tarifverträge

aufnehmen. Die Arbeitgeber sind unseren Forderungen bisher kein Stück entgegengekommen. Anscheinend glauben sie, dass die IG Metall in Coronazeiten nicht mobilisierungsfähig ist. Die IG Metall Jugend Monnem ist da sehr anderer Meinung: Wir meinen es ernst. Vom 1. bis 5. März fand zudem unser erstes Grundlagenseminar für

Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) im KKJ Stuttgart – unter strenger Beachtung der Coronaauflagen (negativer Test vor Anreise/Maskenpflicht) – in Präsenz statt. Die zwölf Teilnehmenden lernten die Grundlagen für ihre JAV-Arbeit. Den Abschluss markierte eine erfolgreich simulierte Jugend- und Auszubildendenversammlung.

Tarifrunde Kfz-Handwerk: jetzt Vollgas geben!

Vom 1. bis 5. März fand eine Flugblattverteilung in allen Betrieben des Kfz-Handwerks, etwa in der Benz- und BMW-Niederlassung, bei Audi, VW und bei Iveco Süd-West in Mannheim, statt. Die Arbeitgeber haben Teile des Manteltarifvertrags, etwa zur Arbeitszeit und zu Zuschlägen gekündigt. Mieser Stil, miese Botschaft! Unsere Antwort folgt!



IMPRESSUM

Redaktion Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de
 Anschrift IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
 Telefon 07132 93 81-0 | Fax 07132 93 81-30
 neckarsulm@igmetall.de | neckarsulm.igmetall.de

Mit Weitsicht handeln statt Flügel stutzen

120 STELLEN IN GEFahr Geplanter Stellenabbau bei der Walter Söhner GmbH & Co. KG: Als Folge der Coronakrise sowie von wachsendem Preisdruck im Automotivesektor und umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen sollen bei dem Schwaigerner Familienunternehmen 120 Stellen abgebaut werden. Über Sinnhaftigkeit, Stand der Verhandlungen und Wege aus der Krise steht Betriebsrat Reiner Bartelmann im Interview Rede und Antwort.

Reiner, wie bewertest Du die Planung und Argumente der Geschäftsleitung, am Standort Schwaigern 120 Stellen abzubauen?

Zum einen muss man sehen, dass die Umstellungen im Automotivbereich hin zu mehr E-Mobilität sowie die Folgen



mentation rund um die Einsparungen durch Lohnkosten in Höhe von 5,5 Millionen Euro für eine reine Top-down-Rechnung. Um es mit einem Bild zu sagen: Wenn wir jetzt die Flügel – sprich Arbeitskraft – so stark stutzen, steht zu befürchten, dass der Vogel gar nicht mehr zum Fliegen kommt, wenn sich die Auftragslage wieder bessert. Hinzu kommt: In welchen Abteilungen welche Arbeitsplätze eingespart werden, ist noch nicht bekannt. Das sorgt für Unsicherheit und Frust. Was

aller Coronaregeln – Mitarbeiter in Form des Schriftzugs »Minus 120« positioniert und mit der Drohne gefilmt haben. Bei all unseren Aktionen werden wir großartig von Martina Walter von der IG Metall-Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm unterstützt: Wo immer möglich, ist sie persönlich dabei, ansonsten online zugeschaltet. Das hilft uns sehr.

Welches Ergebnis strebt der Betriebsrat an?

Unser Ziel ist es, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten – auch, damit wir nach den Krisenzeiten als Unternehmen leistungsfähig bleiben. Dass Stellenabbau bis zu einem gewissen Maße unumgänglich ist, ist klar. Dies soll aber so sozialverträglich wie



der Coronakrise das Unternehmen zweifellos getroffen haben. Wir sprechen hier von 25 Prozent Umsatzeinbruch 2020 – nicht zu vergessen, dass aufgrund des Dieselgate-Skandals der Umsatz bereits 2019 rückläufig war. Daher auch die Pläne des Arbeitgebers, eine Restrukturierung auf den Weg zu bringen. Dennoch muss ich ganz klar sagen, dass aus Sicht des Betriebsrats die Entlassung von 120 Mitarbeitern nicht gerechtfertigt ist.

schade ist, denn prinzipiell ist der Austausch mit dem Arbeitgeber bisher umfassend und größtenteils konstruktiv.

Welche Aktionen wurden von Euch bereits durchgeführt?

Seit die Restrukturierungspläne im November bekannt gegeben wurden, halten wir die Kolleginnen und Kollegen durch Onlinemitgliederversammlungen auf dem Laufenden. Am 23. Februar hatten wir eine öffentliche Protestaktion, bei der wir – unter Einhaltung

möglich geschehen. Das neue, bereits vereinbarte Altersteilzeitmodell ist da sehr vielversprechend. Eines gebe ich beim Stellenabbau allgemein aber zu bedenken: Wenn wir jetzt junge, motivierte Mitarbeiter entlassen, die hier ihre Ausbildung gemacht haben und wissen, wie das Unternehmen läuft, gräbt man sich selbst ein Stück Zukunft ab. Und das wäre doch für alle Seiten sehr schade.

Hintergrund: Die Walter Söhner GmbH

Die Walter Söhner GmbH & Co. KG ist ein familiengeführtes Unternehmen mit aktuell rund 780 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Hauptfirmensitz in Schwaigern. Weitere, eigenständige Standorte befinden sich in China, Rumänien und den USA. Der Schwerpunkt bei Walter Söhner liegt auf der Entwicklung und Produktion von hochwertigen, komplexen Mehrkomponenten-, Verbund- und Kunststoffteilen, (Kunststoff-Metall-Verbindungen), hauptsächlich – aber nicht nur – für Kunden aus der Automotivebranche.

So erreicht Ihr die Geschäftsstelle

Telefonisch:
 +49 (0)7132 93810
 montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr

E-Mail:
 Neckarsulm@igmetall.de

Im Web:
 igmetall.de/service/mein-servicecenter

Kannst Du das genauer erläutern?

Wir halten diesen Schnitt für zu kurz gedacht und die Argu-

IMPRESSUM

Redaktion Ahmet Karademir (verantwortlich), Maja Reusch
Anschritt IG Metall Offenburg, Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08 30 | Fax 0781 919 08 50
☉ offenburg@igmetall.de | ☉ offenburg.igmetall.de



Fotos (7): IG Metall

Auftakt im Kinzigtal: Warnstreik bei Leipold mit guter Beteiligung



Metallerinnen und Metaller scheuen auch Wind und Wetter nicht: 750 Teilnehmende sind beim Warnstreik bei Bosch Bühl dabei.

»Wir machen Druck!«

WARNSTREIKS In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie gibt es in der ganzen Ortenau starke betriebliche Aktionen für besseres Entgelt, moderne Ausbildung und sichere Arbeit – ein paar Impressionen aus den vergangenen Wochen.



In den Betrieben gab es viele gute Aktionen, zum Beispiel bei ACM-Mosolf in Kippenheim.



Historischer Moment bei Schaeffler Bühl: Der erste Warnstreik in der Firmengeschichte war mit knapp 800 Teilnehmenden ein voller Erfolg!



Auch die Kolleginnen und Kollegen von Thielmann stehen hinter den Forderungen der IG Metall.



Sonniges Wetter, starke Reden beim gemeinsamen Warnstreik von Supfina, Grieshaber und Hansgrohe



Warnstreik coronakonform in zwei Schichten und mit insgesamt 200 Teilnehmenden bei Schondelmaier mit Unterstützung von ABB Stotz



Fotoaktion bei PWO in Oberkirch

Foto: Paolo Principato PWO

IMPRESSUM

Redaktion Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter
Anschrift IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00 | **Fax** 07231 15 70 50
☉ pforzheim@igmetall.de | ☉ pforzheim.igm.de

Franz Fürst

70 Jahre IG Metall – 30 Jahre Gewerkschaftssekretär und Erster Bevollmächtigter

Die berufliche und gewerkschaftliche Laufbahn von Franz Fürst, der inzwischen fast 90 Jahre alt ist, begann 1951, als er die Arbeit bei der Maschinenfabrik Wasseralfingen aufnahm. Er trat in die IG Metall ein, war Vertrauensmann der IG Metall, bald Vorsitzender der Vertrauensleute, Kassierer, Betriebsrat und freigestellter Betriebsrat.



Seine ersten fünf Jahre bei der IG Metall, in denen er in Pforzheim alleine hauptamtlich war, seien seine schwersten gewesen, so der Gewerkschafter.

Dann wurde Franz Fürst zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall und zum stellvertretenden DGB-Vorsitzenden in Pforzheim gewählt und übernahm die Rechtsvertretung beim Arbeitsgericht.

Er vertrat die Interessen der Beschäftigten bei der AOK und der IHK sowie bei der Arbeitsverwaltung. Zudem war er elf Jahre lang für die SPD im Pforzheimer Gemeinderat tätig.

Auch im Alter von fast 90 Jahren hängt Franz Fürst noch immer mit viel Herzblut an der Gewerkschaftsbewegung.



Warnstreik und Menschenkette bei Witzenmann

Fast 250 Metallerrinnen und Metalller der Frühschicht beteiligten sich am Warnstreik bei Witzenmann in Pforzheim. Entlang der Östlichen Karl-Friedrich-Straße reihten sich die Streikenden mit Abstand von Tor 1 bis Tor 3 zu einer Menschenkette auf.

Damit setzten die Beschäftigten bei Witzenmann mit einer kreativen Aktion in Pan-

demiezeiten ein deutliches Zeichen in Richtung der Metallarbeitgeber und ihres Verbands.

Die Aktion war in der Öffentlichkeit deutlich sichtbar. Die Kolleginnen und Kollegen standen an der viel befahrenen Östlichen nahezu eine Stunde vor dem Betrieb und erfuhren viel Solidarität, vor allem von den vorbeifahrenden Lkw-Fahrern.

Karl Scheufele tritt aus dem Arbeitgeberverband aus

Die IG Metall Pforzheim kann diesen Schritt nicht nachvollziehen und kündigt Widerstand an.

Einer von der Geschäftsführung bereits ins Spiel gebrachte Umstellung auf einen Haustarifvertrag erteilt die IG Metall eine klare Absage. Die IG Metall erwartet, dass die Beschäftigten bei Scheufele auch weiterhin von den Regelungen des Flächentarifvertrags erfasst werden. Die bereits gültigen Regeln laufen für die Mitglieder der IG Metall bei Scheufele ohnehin weiter und werden von der IG Metall keinesfalls verschlechtert. Die jetzige wirtschaftliche Situation durch die Coronapan-



demie auszunutzen, um die Beschäftigten von der allgemeinen Tarifentwicklung der Edelmetallbranche abzukoppeln, ist völlig inakzeptabel und schäbig. Noch schäbiger ist, dass die IG Metall um das Zutrittsrecht zu allen Beschäftigten jetzt in der Pandemie mit der Geschäftsleitung streiten muss.

Bis zum 12. März schon 1524 Beschäftigte an Warnstreiks beteiligt

Den Auftakt machten die Beschäftigten von Mapal WWS gleich nach Ende der Friedenspflicht mit einer Frühschlussaktion. Ihnen folgten die Metallerrinnen



und Metalller bei Mahle in Mühlacker und Vaihingen die ebenfalls in allen Schichten eine Stunde früher nach Hause gingen. Bei der zur Witzenmann-Gruppe gehörenden kleinen Witzenmann-Speck gingen die Beschäftigten zwei Stunden früher. Weitere Kundgebungen gab es bei Schroff in Straubhardt und Harman Becker in Ittersbach.



Homeofficepflicht bis 30. April verlängert

Zur Bekämpfung der Coronapandemie müssen Arbeitgeber ihren Beschäftigten mobile oder häusliche Telearbeit anbieten, wenn die Tätigkeit es zulässt. Das bestimmt die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung, diese wurde bis zum 30. April 2021 verlängert.

IMPRESSUM

Redaktion Tanja Silvana Nitschke (verantwortlich), Michael Bidmon
 Anschrift IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
 Telefon 07121 92 82-0 | Fax 07121 92 82-30
 reutlingen-tuebingen@igmetall.de | reutlingen-tuebingen.igmetall.de



Zusammenhalt bei betrieblichen Konflikten und die aktive Beteiligung an Tarifrunden zeichnet die Stärke der Kion-Belegschaft aus.

Logistik-Outsourcing bei Kion verhindert

VEREINBART Beschäftigungssicherung bis 2023, Qualifizierungszeit, Flexibilisierungs- und Optimierungsinstrumente

In konzernweiten Verhandlungen wollte der Konzern die Logistik in Mittelstadt fremd vergeben und Beschäftigte abbauen. Betriebsrat und IG Metall reagierten mit einem Gegenkonzept zur Zukunftsausrichtung des Standorts ohne Personalabbau.

»Unser Ansinnen, den Standort nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten, war das Ziel bei der Erstellung des Konzepts«, sagt Tanja S. Nitschke, Erste Bevollmächtigte. Der Arbeitgeber hat sich nach einigen Verhandlungsrunden auf die Themen der Arbeitnehmerseite zur Stär-

kung des Standorts eingelassen. Matteo Scacciantè, Betriebsratsvize, sagt: »Dass es uns gelungen ist, unsere Logistik, ja unser Herzstück des Standorts, weiterhin mit unseren Leuten zu halten, ist großartig.«

Das Verhandlungsergebnis beinhaltet auch Tarifregelungen zur Qualifizierung der Beschäftigten als einen Baustein zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen durch die Transformation. Dafür konnte eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2023 durchgesetzt werden. Die Mitgliederversammlung hatte sich einstimmig für das Verhandlungsergebnis ausgesprochen.

»Nun geht die Arbeit erst richtig los«, sagt Stefan Casper, Vorsitzender des Betriebsrats. »Unser Verhandlungsergebnis bedarf einiger neuer Regelungen, die wir noch mit dem Arbeitgeber ausarbeiten werden, um die Abläufe in Mittelstadt zu optimieren. Doch für die Zukunft des Standorts ist uns keine Arbeit zu viel.«

Internationaler Frauentag

Zum 110. Mal jährte sich der Internationale Frauentag, an dem die Gewerkschaftsbewegung mit vielen anderen Aktiven auf die immer noch herrschende Benachteiligung von Frauen hinweist. In mehreren Betrieben wurden auch am diesjährigen 8. März Frauen mit



Frauentag Erbe, Tübingen

einer kleinen Aufmerksamkeit der IG Metall zum Internationalen Frauentag begrüßt. Auch im 21. Jahrhundert ist bis zur tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter noch viel Luft nach oben vorhanden.

IG Metall-Delegation gegen das Vergessen

Am zweiten Jahrestag der Hanauer Mord-Anschläge fanden bundesweit Gedenkkundgebungen statt. Insgesamt 150 Menschen



Erinnern an das Hanau-Attentat

Impressionen bewegter Auseinandersetzungen für Zukunft



Bilder im Uhrzeigersinn v.o.l.: Kundgebung Bosch/Marelli in Reutlingen, Menschenkette Walter/Mewesta in Münsingen, Marelli AL Aktionen in Reutlingen, Auszubildende bei Burkhardt+Weber in Reutlingen

Alle Fotos auf dieser Seite: IG Metall

beteiligten sich an einer Mahnwache der »Omas gegen Rechts« in Reutlingen. Auch in Tübingen fand eine Kundgebung zum Gedenken an die neun Opfer des rassistischen Anschlags statt.

IMPRESSUM

Redaktion Nadine Boguslawski (verantwortlich), Rebekka Henschel
Anschritt IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0 | Fax 0711 162 78-49
stuttgart@igmetall.de | stuttgart.igm.de



Foto: Martin Storz

Über 650 Kolleginnen und Kollegen bei der Kundgebung vor der Zentrale von Mahle Behr in Feuerbach

Erfolgreicher Warnstreikauftakt in Stuttgart

AUS DEN BETRIEBEN Rund 34 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Stuttgart haben sich in den ersten beiden Märzwochen für die Forderungen der aktuellen Tarifrunde stark gemacht und an den Warnstreiks teilgenommen.



Foto: J. Böllgers

Den Auftakt in Stuttgart machte die Nachtschicht bei Bosch am 2.3..



Foto: Martin Storz

Warnstreik mit Kundgebung bei Coperion in Feuerbach



Foto: Martin Storz

Warnstreikposten beim Lapp Kabelwerk in Vaihingen



Foto: IG Metall Stuttgart

Digitaler Warnstreik exklusiv für die Beschäftigten der Daimler-Zentrale

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Michael Reisch
 Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
 Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20
 ulm@igmetall.de | ulm.igm.de



Klasse Stimmung im Donautal

Das Donautal rockte am 25. Februar

TARIFRUNDE IG Metall-Aktionstag im Donautal sendete in der Friedenspflicht ein deutliches Signal an die Arbeitgeber.

Die diesjährige Tarifrunde hat erst gerade Fahrt aufgenommen. Schon vor Ende der Friedenspflicht gab es am 25. Februar ein klares Signal in Richtung Südwestmetall.

Insgesamt 1200 Kolleginnen und Kollegen aus 20 Betrieben trafen sich an diesem Tag zu einem gemeinsamen Aktionstag im Donautal. Den Start machte die Schwäbische Härte-technik Ulm. Danach zog das Infomobil der IG Metall weiter zum Werksgelände von Iveco-Magirus/Magirus. Dort wurden von 12 bis 16 Uhr die verschiedenen Betriebe und ihre Dele-

gationen empfangen. Die Kolleginnen und Kollegen hatten Gelegenheit, sich über die aktuelle Tarifrunde vor Ort zu informieren. Alle Besucher setzten sich für die Forderungen nach einer Entgelterhöhung und Zukunftsperspektiven ein, indem sie aus ihren Betrieben unterschriebene Postkarten zum Infomobil mitbrachten.

Rund 3500 Postkarten kamen an diesem Tag zusammen. Mit dieser Form der Teilnahme drückten alle Betriebe ihre Forderungen an Südwestmetall aus: Die Arbeitgeber sollen die Finger von tariflichen Stan-

dards lassen und die Belegschaften erwarten eine klare Zukunftsperspektive. Letztlich konnten wir am 1. März unglaubliche 8000 Postkarten aus unserer Region an Südwestmetall übergeben!



Das Infomobil der IG Metall war den ganzen Tag über gut besucht.

Foto: IG Metall Ulm



Wilfried Schmid

die dual Studierenden mit in den Tarifvertrag aufzunehmen.«

An diesem Tag wurde klar, dass unsere Region in der Tarifrunde angekommen ist und wir für unsere Forderungen kämpfen werden!

Den Höhepunkt am 25. Februar erreichte die Veranstaltung gegen 15 Uhr, als die Kolleginnen und Kollegen von Iveco-Magirus/Magirus ihre Schicht beendeten und zusammen zur Kundgebung kamen. Mit insgesamt 600 Teilnehmern war dies ein beeindruckendes Bild für alle. Wilfried Schmid, Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats Iveco-Magirus/Magirus, brachte es auf den Punkt: »Wir haben bis Dezember Sonderschichten gearbeitet und jetzt wird dafür bezahlt! Deshalb werden wir bei Iveco-Magirus/Magirus ab März keine Überstunden machen, um noch mehr Druck auf den Kessel zu bekommen. Außerdem wird es höchste Zeit,



TERMINE

- **Ortsjugendausschuss**
13. April, um 17.30 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- **Ortsfrauenausschuss**
22. April, um 17 Uhr, Haus der Gewerkschaften
- **Sitzung des Ortsvorstands**
28. April, um 8 Uhr, Kulturhaus Schloss Großlaupheim
- **2. Delegiertenversammlung 2021**
28. April, um 16 Uhr, Kulturhaus Schloss Großlaupheim

Tarifrunde in der Textilindustrie: Ergebnis erkämpft

Die Kolleginnen und Kollegen der Textilindustrie haben bereits vorgelegt. In der vierten Verhandlungsrunde gab es am 16. Februar ein Ergebnis: Die Beschäftigten bekommen im Juni dieses Jahres 325 Euro netto. Für 2022 erhöhen sich dann die Entgelte um insgesamt 2,7 Prozent plus 2 Prozent mehr Urlaubs-

geld. Zusätzlich wird die Aufzahlung in der Altersteilzeit verbessert. Auszubildende bekommen die gleichen Erhöhungen beim Urlaubsgeld und der Prämie plus 30 Euro mehr Geld im Jahr 2022.

»Durch Corona ist die Textilbranche extrem unter Druck. Somit waren das schwere Ver-

handlungen, aber wir konnten mit kreativen Warnstreiks, an denen sich insgesamt 6700 Textilerinnen und Textiler beteiligt haben, ein gutes Ergebnis erreichen. Nur die lange Laufzeit ist ein Minuspunkt«, so Margot Besserer, Betriebsratsvorsitzende bei Gerster in Biberach und Tarifkommissionsmitglied.



Margot Besserer

Fotos: IG Metall Ulm

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Angela Linsbauer
Anschrift IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0 | **Fax** 07720 83 32-22
 ☉ villingen-schwenningen@igmetall.de | ☉ villingen-schwenningen.igm.de

Regionale Motorradgruppe für Gewerkschafter

»Worker Wheels Black Forest« – so heißt die frisch gegründete Motorradgruppe für Gewerkschaftsmitglieder in der Region Villingen-Schwenningen. Im lockeren Netzwerk soll Gelegenheit sein für gemeinsame Tourenplanungen, Diskussionen rund ums Motorrad und die gewerkschaftliche Arbeit. Im April ist ein Fahrsicherheitstraining geplant. Anfragen per E-Mail blackforest@workerwheels.de, weitere Infos auf der Internetseite: workerwheels.de



Neue Serie im Internet: Betriebsräte im Gespräch

Betriebsräte stellen sich und ihr Unternehmen vor: Im Februar begann auf der Internetseite der IG Metall Villingen-Schwenningen eine neue Serie. Auf vielfachen Wunsch aus der Delegiertenversammlung werden dieses Jahr 23 Betriebe vorgestellt. Alle zwei Wochen gibt es neue Beiträge. Den Auftakt machte Walor aus Vöhrenbach. vs.igmetall.de

Ernst Schneider 70 Jahre in der IG Metall

70 Jahre ist Ernst Schneider IG Metall-Mitglied – die Gewerkschaft gratuliert herzlich! Bei Steinel in Schwenningen lernte er Mechaniker, später anderswo Wagner. Auf eine Meisterstelle kehrte er zu Steinel zurück und blieb bis zur Rente.



Tarifaufakt erstmals digital am 1. März um 17 Uhr (l.) – Infos für Beschäftigte bei Continental (r.)



Alle Fotos: IG Metall VS

Warnstreikwelle ist angelaufen

METALLINDUSTRIE Bei den Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie gab es im März keine erkennbaren Fortschritte. Auch in Villingen-Schwenningen fanden Warnstreiks statt.

Seit Ende der Friedenspflicht ruft die IG Metall die Beschäftigten auf, für die Forderungen einzutreten. Gefordert wird ein Entgeltvolumen von vier Prozent, das zur Stabilisierung der Einkommen und zur Beschäftigungssicherung eingesetzt wer-

den soll. In ganz Baden-Württemberg gab es Warnstreiks, erstmals auch digital, Frühschlussaktionen, Kundgebungen oder Mobilitätskorsos. »Im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen wurden die bisherigen Aktionen gut angenom-

men«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Es ist unruhig in den Betrieben, wir bleiben am Ball.« Das sei Rückenwind für die Verhandlungen, die vor Ostern noch fortgesetzt werden sollten. Aktuelles dazu im Netz: vs.igmetall.de

Wieland-Werke wollen Tarifbindung

Die Wieland-Werke wollen mit der IG Metall über eine Tarifbindung verhandeln. Dabei ist auch der Standort Villingen aktiv einbezogen, neben den anderen Standorten bundesweit, etwa in Ulm, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

»Hintergrund ist, dass Wieland wohl die Vorzüge der Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung nutzen möchte«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. Nach ersten Gesprächen mit Betriebsräten und Geschäftsleitung habe die IG Metall Verhandlungsbereitschaft signalisiert, so Bleile. Die Verhandlungsführung liegt bei

der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg. Schon zu Ostern soll es losgehen.

Deshalb wurden nun die Beschäftigten informiert – etwa 250 sind es in Villingen. Die IG Metall-Mitglieder vor Ort entscheiden über das Vorgehen und wählen die Tarifkommission. »Es gibt einiges zu klären, um Wieland auf Tarifniveau zu heben«, so Bleile. »Vom Arbeitgeber kommen positive Signale.« Ein Stufenplan zur Angleichung an den Flächentarif werde nötig sein. »Es gibt gute Betriebsvereinbarungen, andererseits liegt die Arbeitszeit bei 37 Wochenstunden.«



Jugend und Corona: Studie der IG Metall

Die Coronakrise trifft die junge Generation ganz besonders: Bildungsbiografien werden unterbrochen, Perspektiven auf einen geordneten Einstieg in den Arbeitsmarkt sind ungewiss, Lebenspläne müssen umgestaltet werden. Welche Folgen die Krise für junge Menschen hat, war zentraler Punkt einer bundesweiten Befragung der IG Metall Jugend. Rund 5500 Auszubildende und dual Studierende nahmen im Januar und Februar an dieser Umfrage teil, 96 davon aus dem Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen. Eine Publikation der Ergebnisse wird im Mai erwartet.

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)
Anschriß IG Metall Waiblingen, Fronackerstraße 61, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26 10 | Fax 07151 95 26 22
waiblingen@igmetall.de | igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de

Bewegte Zeiten

Danke an alle Akteure. Mit den Warnstreiks und betrieblichen Aktionen haben wir viel bewegt.



Die Coronapandemie wird vorübergehen, die Transformation der Industrie wird bleiben. Deshalb braucht es genau jetzt Zukunftskonzepte für sichere Arbeitsplätze, stabile Beschäftigung und nachhaltige Produktions- und Entwicklungskonzepte, mit denen sich die Herausforderungen meistern lassen.



Wow!

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

noch immer bin ich begeistert, welche Bewegung im Bereich unserer IG Metall-Kooperation entstanden ist. Egal bei welcher betrieblichen Auseinandersetzung Solidarität und Unterstützung gefragt waren, alle waren da. Habt vielen Dank für die Power, die wir gemeinsam bei Mahnwachen, Protestaktionen, Autokorsos und vielem mehr auf die Straße bringen konnten.

Auch unsere Auftritte zur Tarifrunde: grandios! So viel Kreativität, Masse und Engagement hatten viele Skeptiker nicht erwartet. Ich bin stolz darauf, dass wir gemeinsam die ewig Gestrigen vom Gegenteil überzeugen konnten.

Auch Südwestmetall hatte spekuliert, dass wir unter Coronabedingungen keine Warnstreiks durchführen können und Ihr habt bewiesen, dass es doch geht. Digital, plakativ und live haben wir gezeigt, was es heißt, für Bewährtes und für Zukunftsforderungen zu kämpfen.

Es ist skandalös, wie der Arbeitgeberverband versucht hat, die Zeiten der Pandemie zu missbrauchen. Da war und ist keine Zukunftsstrategie erkennbar. Ich seh in einer solchen Gangart keine Zukunftsmusik und erst recht keinen respektvollen Umgang mit den Beschäftigten. Aber gerade das ist meine Messlatte: Geht ein Unternehmen gemeinsam mit den Beschäftigten durch eine Krise und gestärkt daraus hervor.

Mahatma Gandhi sagte mal: »Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.« Ich denke, wir haben gemeinsam sehr viel getan. Dafür gilt allen Aktiven mein herzlicher Dank!

Matthias Fuchs.

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ludwigsburg, Schwieberdinger Straße 71, 71636 Ludwigsburg
Telefon 07141 44 46 13 | Fax 07141 44 46 20
ludwigsburg@igmetall.de | igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de

Bewegte Zeiten

Danke an alle Akteure. Mit den Warnstreiks und betrieblichen Aktionen haben wir viel bewegt.



Die Coronapandemie wird vorübergehen, die Transformation der Industrie wird bleiben. Deshalb braucht es genau jetzt Zukunftskonzepte für sichere Arbeitsplätze, stabile Beschäftigung und nachhaltige Produktions- und Entwicklungskonzepte, mit denen sich die Herausforderungen meistern lassen.



Wow!

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, noch immer bin ich begeistert, welche Bewegung im Bereich unserer IG Metall-Kooperation entstanden ist. Egal bei welcher betrieblichen Auseinandersetzung Solidarität und Unterstützung gefragt waren, alle waren da. Habt vielen Dank für die Power, die wir gemeinsam bei Mahnwachen, Protestaktionen, Autokorsos und vielem mehr auf die Straße bringen konnten.

Und auch unsere Auftritte zur Tarifrunde: grandios! So viel Kreativität, Masse und Engagement hatten viele Skeptiker nicht erwartet. Ich bin stolz darauf, dass wir gemeinsam die ewig Gestrigen vom Gegenteil überzeugen konnten.

Auch Südwestmetall hatte spekuliert, dass wir unter Coronabedingungen keine Warnstreiks durchführen können und Ihr habt bewiesen, dass es doch geht. Digital, plakativ und live haben wir gezeigt, was es heißt, für Bewährtes und für Zukunftsforderungen zu kämpfen.

Es ist skandalös, wie der Arbeitgeberverband versucht hat, die Zeiten der Pandemie zu missbrauchen. Da war und ist keine Zukunftsstrategie erkennbar. Ich seh in einer solchen Gangart keine Zukunftsmusik und erst recht keinen respektvollen Umgang mit den Beschäftigten. Aber gerade das ist meine Messlatte: Geht ein Unternehmen gemeinsam mit den Beschäftigten durch eine Krise und gestärkt daraus hervor.

Mahatma Gandhi sagte mal: »Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.« Ich denke, wir haben gemeinsam sehr viel getan. Dafür gilt allen Aktiven mein herzlicher Dank!

Matthias Fuchs.